

EDITORIAL



Liebe Parteifreunde!

Mit diesem Editorial wende ich mich an alle Mandatsträger in den Gemeinden, den Städten und im Kreistag. Die Sommerferien sind vorüber, und nun geht es in allen Fraktionen wieder an die Arbeit. Auch die CDU-Kreistagsfraktion wird mit gestärkten Kräften die Herausforderungen annehmen, die sich ihr durch die schwierige Konstellation im Kreistag stellen. Es gilt Mehrheiten zu finden für einen tragfähigen und verantwortbaren Doppelhaushalt 2015/16. Nach wie vor verfolgen wir das Ziel der Haushaltskonsolidierung, müssen gleichzeitig aber auch die weiter steigenden Kosten im Bereich der Jugend- und Sozialhilfe berücksichtigen.

Wir müssen die Kosten für den Neubau der Rettungsleitstelle in den Griff bekommen, die Instandhaltung des Kreisstraßennetzes, die K22 und viele weitere Baustellen werden uns noch Kopfzerbrechen bereiten. Insbesondere müssen wir Lösungen finden, die stark zunehmende Zahl der Asylbewerber im Kreis Pinneberg in angemessener Form unterzubringen. Mit dieser Aufgabe dürfen wir die Kommunen nicht alleine lassen. Andererseits müssen alle ihren Beitrag leisten und die Lasten müssen auf alle Schultern gerecht verteilt werden.

All dies sind Themen, die in allen Kommunalparlamenten in dieser oder ähnlicher Form zu bewältigen sind. Deshalb wollen wir nicht jammern, sondern uns den Aufgaben stellen.

Allen Amts- und Mandatsträgern im Kreis Pinneberg wünsche ich viel Kraft, aber auch Freude bei der Ausübung ihres kommunalpolitischen Engagements.

Ihre Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

Strategische Ziele nicht auf die lange Bank schieben

CDU ergänzt die Strategischen Ziele des Kreises Pinneberg

Die SPD im Kreistag Pinneberg handelt nach Meinung der CDU-Kreistagsfraktion verantwortungslos. Denn die Strategischen Ziele sollen nach Meinung der SPD vertagt werden. Und dies nicht zum ersten Mal. „Ohne Festlegung auf verbindliche Vorgaben, was im Kreis Pinneberg in den kommenden fünf Jahren erreicht werden soll, lassen sich kaum realistische operative Maßnahmen für die kommenden Haushaltsberatungen beschließen.“

Die Verwaltung weist in ihrer aktuell vorliegenden Vorlage darauf hin, dass die bisher geltenden Ziele nicht mehr den Anforderungen der aktuellen Handlungsnotwendigkeiten des Kreises entsprechen würden. Die CDU-Fraktionsvorsitzende, Heike Beukelmann, sieht daher Handlungsbedarf und fordert die im Kreistag vertretenen Parteien und insbesondere die SPD auf, noch vor Beratung des Doppelhaushaltes 2015/16 die vorliegenden „Strategischen Ziele“ zu diskutieren und zu verabschieden.

„Wir haben in unserer letzten Fraktionssitzung einen Antrag entwickelt, der die von der Kreisverwaltung formulierten Ziele ergänzt“, so Beukelmann. Dabei ging es vor allem darum, Konkretisierungen und Festlegungen zu nachprüfbareren Zielvorgaben zu entwickeln.

Dies gelte insbesondere für die Fachbereiche Soziales, Jugendhilfe und Gesundheit, weil hier über 70% aller zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel des Gesamtbudgets aus dem Ergebnishaushalt bereitgestellt werden müssten.

Auch im Bereich Finanzen wurden quantitativ nachprüfbare Zielvorgaben festgelegt, die für die kommenden Haushaltsberatungen Rahmenrichtlinien festlegen, die von allen Fachbereichen beachtet und umgesetzt werden könnten.

Die CDU möchte, so die finanzpolitische Sprecherin der CDU-Kreistagsfraktion, Britta von Appen, innerhalb der nächsten Jahre das zurzeit bestehende negative Eigenkapital ausgleichen. Dies sei nur über die Realisierung einer konsequenten Haushaltskonsolidierung möglich.

Im Bereich Soziales, Jugendhilfe, Gesundheit und Gleichstellung solle dafür gesorgt werden, dass der Zuschussbedarf in den kommenden fünf Jahren auf durchschnittlich maximal 4 % steige. Denn die Steigerung lag in der Vergangenheit bei stattlichen 7 Prozentpunkten.

Die für diese Bereiche zuständigen fachpolitischen Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion, Christian Saborowski und Phillipp Lohse, sind davon überzeugt, dass gerade in diesen Bereichen die Sparpotentiale noch nicht in vollem Umfang ausgeschöpft seien. Hier werde die CDU dazu beitragen, so Saborowski, das insbesondere bei der Erstellung des Auftrags für die Gestaltung eines Sozialplanes mit einem Organisations-Entwicklungs-Prozess dieses Ziel nicht vergessen werde.

KS

Ehrung für Heike Beukelmann

10 Jahre im Kreistag

Den Gremien des Kreistags gehört unsere Fraktionsvorsitzende, Heike Beukelmann, bereits seit dem Jahr 2000 an. Doch in den Kreistag zog sie als „Nachrückerin“ erst 2004 ein.



Heike Beukelmann mit dem Kreispräsidenten Burkhard Tiemann (CDU) (links), dem 2. Stellvertretenden Kreispräsidenten Dietrich Anders (SPD) (2.v.r.) sowie Manfred Kannenbäumer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU

Seit 2008 amtiert Heike Beukelmann als Fraktionsvorsitzende. Diesen Posten übernahm sie nach der Kommunalwahl 2008 von ihrem Vorgänger,

Michael Hirsekorn, der seinerzeit nicht in den Kreistag gewählt wurde. Gleichzeitig wurde sie Vorsitzende des Hauptausschusses. Diesem Gremium sitzt sie bis heute vor.

Als jugendpolitische Sprecherin unserer Fraktion und stellvertretende Ausschussvorsitzende des Jugendhilfeausschusses des Kreises Pinneberg hat sie maßgebliche Pflöcke in diesem Bereich eingeschlagen. Das Präventionskonzept des Kreises entstammt im Wesentlichen ihrer Feder.

Den Sprecherposten hat Beukelmann erst vor kurzem an den Elmshorner Kreistagsabgeordneten, Phillipp Lohse, abgegeben.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser Ehrung, Heike Beukelmann!

Kerstin Seyfert

CDU für vollständige Gleichstellung von Kindertagesstätten und Tagespflege

Reform der jetzigen Regelung überfällig

In die Debatte des Kreises Pinneberg um Kinderbetreuung in Kindertagesstätten (KiTa) versus Betreuung bei Kindertagesmüttern und -vätern mischt sich der neugewählte jugendpolitische Sprecher der CDU Kreistagsfraktion,

der Elmshorner Kreistagsabgeordnete Phillipp Lohse (24), ein und fordert die vollständige Gleichstellung der Betreuung in einer KiTa oder in der Tagespflege.



Phillipp Lohse

Nach der bestehenden Regelung der Kindertagespflegesatzung im Kreis Pinneberg sind Eltern verpflichtet, im halbjährlichen Turnus Absagen von KiTas vorzuweisen, um einen Betreuungskostenzuschuss für die Tagesmutter zu erhalten. Diese Regelung müsse nach Meinung der CDU-Kreistagsfraktion aufgehoben werden. Stattdessen solle den Eltern eine wirkliche Wahl zwischen beiden Betreuungsarten ermöglicht werden, ohne ihnen Steine in den Weg zu legen, meint Lohse. Dies würde auch dem landläufigen Image von Tagesmüttern als „Betreuung 2. Wahl“ entgegenwirken. „Wir schätzen die Betreuung durch Tagesmütter gleichwertig mit der Betreuung in einer KiTa ein“, sagt Lohse. Tagesmütter könnten beispielsweise in vielen Fällen flexibler auf Eingangs- und Abholzeiten reagieren. Dies komme insbesondere Eltern zugute, die beide voll berufstätig seien.

Zudem sei der zurzeit bestehende Rückstau von ca. 200 noch zu bearbeitenden Differenzkostenanträgen schnellstmöglich abzubauen. „Hier muss umgehend eine Lösung gefunden werden, damit die betroffenen Familien das ihnen zustehende Geld vom Kreis Pinneberg endlich erhalten können“, so Lohse.

Ferner gebe es beim Verwaltungsgericht Schleswig ein anhängiges Normenkontrollverfahren einer Tagesmutter aus Moorrege, die gegen die Kindertagespflegesatzung des Kreises Pinneberg klage. Auch gab es kürzlich eine Demonstration betroffener Tagespflegepersonen sowie Eltern und Kindern im Jugendhilfeausschuss des Kreises Pinneberg.

Im August dieses Jahres war außerdem eine Onlinepetition erhoben worden, die bereits mehr als 800-mal gezeichnet worden ist.

„Wir wollen nicht erst den Ausgang des verwaltungsgerichtlichen Normenkontrollverfahrens abwarten, sondern schon jetzt eine Regelung im Interesse aller Beteiligten finden. Bei der jetzigen faktischen Benachteiligung der Tagespflege darf es nicht bleiben“, so Lohse weiter. Es dürfe nicht der Eindruck entstehen, der Kreis bevorzuge die institutionelle Betreuung von Kindern gegenüber der Pflege durch Tagesmütter und -väter.

Ziel sei ein echtes Wahlrecht für die Eltern. Man wolle in diesem Zuge auch auf eine erneute Angemessenheitsprüfung des Betreuungsentgeltes durch die Verwaltung hinwirken.

Abgeordnetenwort...

von Kai Sibbert

Liebe Parteifreundinnen und Freunde, liebe Interessierte,

die dilettantische Arbeit der Rot-Grünen Landesregierung mit Unterstützung einer Partei, die von der 5 Prozenzhürde befreit ist, nimmt immer drastischere Formen an, die auch dem Kreis Pinneberg direkt schaden.

Ein Beispiel dafür ist, das die Landesregierung Stellen bei der Polizei einsparen will. Anstatt darüber nachzudenken, wie man die Innere Sicherheit verbessern kann, indem man dem



Kai Sibbert

operativen Bereich der Polizei mehr Personal zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben zur Verfügung stellt, wird hier der Rotstift angesetzt, offensichtlich sogar wider besseren Wissens, da man eigentlich erwarten könnte, das der Innenminister fachlich wenigstens etwas von Innerer Sicherheit versteht.

Stattdessen muss sich die Staatsanwaltschaft auch noch mit Ermittlungsverfahren gegen führende Ministerinnen der Regierung beschäftigen und aufwändige Durchsuchungen etc. durchführen, was ebenfalls erhebliche Kapazitäten bindet. Auch hier kann man ein Versagen der Justizministerin feststellen, da auch die Staatsanwaltschaft personell überhaupt nicht mehr angemessen ausgestattet ist. Doch auch hier gibt es anstatt konsequenter Handeln seitens der Ministerin nur Stillstand, auch sie ist wie fast alle Mitglieder der Landesregierung nur „So da“.

Negativ betroffen ist der Kreis Pinneberg auch von der geplanten Änderung des Kommunalen Finanzausgleichs, ebenfalls dilettantisch geplant, wo dem Kreis Pinneberg Ausfälle in Millionenhöhe drohen, und das bei gestiegenen Ausgaben, die teilweise auch durch das Land selber verschuldet worden sind.

Nicht zu vergessen noch die katastrophale Verkehrspolitik, die ebenso wie andere Dinge ausschließlich von der Ideologie der Grünen bestimmt wird und so wichtige Maßnahmen wie die Elbquerung bei Glückstadt und andere Verkehrs- und Autobahnprojekte in Schleswig-Holstein verhindern.

Nach der nächsten Wahl wird die CDU nach einem entsprechenden Wahlsieg genug zu tun haben, diese ganzen Fehlentwicklungen zu korrigieren. Das wird unseren Abgeordneten ihr ganzes Können abfordern, aber es wird

sich für unser Land und die Menschen lohnen...

Herzlichst,
Ihr und Euer

Kai Sibbert

Kreistagsabgeordneter für die Stadt Pinneberg

CDU unterstützt Resolution gegen Verbot der Werbung von Hofläden im Kreis Pinneberg

Gegen die Regelungswut der Landesregierung

Die im letzten Kreistag eingebrachte Resolution des fraktionslosen Kreistagsmitglieds, Burghard Schallhorn, Mitglied der Kreiswählergemeinschaft im Kreis Pinneberg, an die Schleswig-Holsteinische Landesregierung zum Schutz der Hofläden im Kreis Pinneberg wurde seitens der CDU-Kreistagsfraktion unterstützt.

„Die Appelle der Landesregierung, verstärkt regionale landwirtschaftliche Produkte zu konsumieren, wird durch den Wirtschafts- und Verkehrsminister, Reinhard Meyer (SPD), ad absurdum geführt“, so Heike Beukelmann, Fraktionsvorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion. Die Verordnung, die landwirtschaftlichen Betrieben untersagt, Schilder zur Werbung für den Hofverkauf weiter als 500 m von der jeweiligen Hofstelle entfernt aufzustellen, sei nicht nachvollziehbar.

Dies unterstreiche einmal mehr die Regelungswut der amtierenden Landesregierung an den Wirtschaftsbetrieben im Land vorbei und benachteilige insbesondere die Obstbauern, aber auch die vielen Hofläden im Kreis Pinneberg. Dies sei nicht hinnehmbar und nicht nachzuvollziehen.

Es gebe im Land drängendere Probleme zu lösen, sei es der Zustand der Landesstraßen oder auch der Bereich der Finanzpolitik.

„Die CDU möchte die landwirtschaftlichen Wirtschaftsbetriebe im Kreis Pinneberg unterstützen und sieht keine Notwendigkeit, die dafür angebrachte Werbung am Straßenrand zu verbieten“, so Beukelmann abschließend.

Im Kreistag fand die Resolution erwartungsgemäß keine Mehrheit. Wen wundert es, dass SPD und Grüne diese zur Beratung in den Fachausschuss verwiesen haben? Bisher ist es noch nie vorgekommen, dass eine Resolution in einen Fachausschuss verwiesen wurde. Ist ja auch Unsinn. Denn ei-

ne Erklärung, in der Forderungen erhoben werden – in diesem Fall an die Landesregierung, respektive an einen Landesminister – muss nicht in einem Ausschuss beraten werden.

Kerstin Seyfert

Wer ist...

Hiltraud Ritter?

Liebe Leser und Leserinnen,

mein Name ist Hiltraud Ritter. In Hamburg geboren, zur Schule gegangen und geheiratet. 39 Jahre habe bei der größten Sparkasse in Hamburg gearbeitet. 1971 zog ich nach Halstenbek, weil der Wohnraum gegenüber Hamburg noch bezahlbar war.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, kann ich für mich feststellen, diesen Schritt nicht bereut zu haben. Da ich Politik schon immer spannend fand, bin ich 1984 in die CDU eingetreten. Meine

ersten Berührungspunkte mit der Halstenbeker CDU waren, wie es in anderen Gemeinden auch üblich ist, bürgerliches Mitglied im Finanz- und Umweltausschuss sowie als Beisitzerin, später als Stellvertreter, im Ortsvorstand zu werden.

2003 bis 2013 kandidierte ich zur Kommunalwahl als Gemeindevertreterin. Die Halstenbeker Bürger haben mir für die Zeit bis 2018 ihr Vertrauen geschenkt. Im Finanzausschuss und ab 2013 auch im Hauptausschuss, sehe ich es als meine Aufgabe an, dass die Finanzen in Halstenbek nicht ins Uferlose fallen.

Ab 2003 kandidierte ich für den Wahlkreis Halstenbek/Schenefeld für den Pinneberger Kreistag. Meine Mitarbeit in der Kreistagsfraktion war in den letzten Jahren unter anderem als stellvertretende Fraktionsvorsitzende sowie im Hauptausschuss, Finanzausschuss und Wirtschaftsausschuss. Ab 2013 auch als Umweltpolitische Sprecherin der CDU-Kreistagsfraktion.

Bei diesen Aktivitäten habe ich festgestellt, dass wir Frauen in der Politik zu wenige sind und vor allem, nicht das Gehör für unser Anliegen finden. Daher war ich fast 10 Jahre Kreisvorsitzende der Frauenunion.



Hiltraud Ritter

Diese Arbeit und die Gespräche führten 2008 und 2013 zum Erfolg. Frauen übernahmen Verantwortung!!!!

Dann wurde in unserem Kreis der neue Vorstand der CDA (Christlich-Demokratische Arbeitsgemeinschaft Deutschlands, Sozialausschüsse der CDU) gewählt. Da ich neugierig war, habe ich mich mit vielen Leuten aus der CDA unterhalten und deren Zielrichtung erfragt. Für meine verstandene Politik gab es viele Punkte, die man nach vorne bringen sollte. Seit knapp 10 Jahre arbeite ich dort mit, als Schatzmeisterin im Landesvorstand und als Landesvorsitzende der Frauen in der CDA. Außerdem arbeite ich im Bundesvorstand seit vielen Jahren als Beisitzerin mit.

Zu guter Letzt bin ich stellvertretende Vorsitzende des Landesfachausschusses Familie, Gesellschaft und Soziales.

Als ich mich entschieden habe, viel Freizeit in die Politik zu stecken, traf ich auf einer Veranstaltung eine Frau mit viel politischer Erfahrung, die mir den Rat gab: „Wer mit Plakate kleben nicht anfängt, versteht auch nicht wie Politik läuft.“ Wie sie dies wohl meint???

Ihre

Hiltraud Ritter

Impressum

Herausgeber:

Der Vorstand der CDU-Fraktion im
Pinneberger Kreistag

Redaktion und Produktion:

Kerstin Seyfert

Redaktionsadresse:

CDU-Kreisgeschäftsstelle

Lindenstrasse 19 • 25421 Pinneberg

Tel.: 04101 / 22927

Fax: 04101 / 591761

Email: newsletter@cdu-kreistag-
pinneberg.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de

Fotos: CDU